



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1 und 2. Brauttoiletten. — 3. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häfelarbeit. — 4 und 5. Ballfächer. — 6-9. Kragen und Manschetten aus Leinwand. — 10-12. Herrenmüße mit Stickerei. — 13. Nachtmüße für Herren. Strickarbeit. — 14. Lichtschirm mit Stickerei (mit Schnitt und Dessin). — 15 und 16. Dessins zum Durchziehen in Füll. — 17. Schutzdecke. — 18 und 19. Corset für Mädchen von 11-13 Jahren (mit Schnitt). — 20-22. Anzug für Knaben von 8-10 Jahren. — 23 und 24. Corsiers (mit Schnitt). — 25 und 26. Strumpfränder. Strickarbeit. — 27. Ofenschirm mit chinesischer Stickerei. — 28 und 29. Hauben (mit Schnitt). — 30. Fichu aus Mull und Spitze. — 31-33. Anzüge für Damen (mit Schnitt). — 34. Chemiset und Aermel aus Mull, Einfas und Spitze. — 35. Coiffüre und spanischer Kragen. — 36. Haube aus Mull, Spitze und Band. — 37. Theatermantel aus Kaschmir mit Stickerei (mit Schnitt). — 38. Mantel aus Seidenstoff. — 39 und 40. Bordüren zur Verzierung von Lingerien. Weißstickerei und Imitation echter Spitze. — 41 und 42. Buchstaben zur Verzierung von Taschentüchern. — 43. Fichukragen aus Seidenreps. — 44 und 45. Kleider für Mädchen von 5-10 Jahren (mit Schnitt). — 46 und 47. Visitenkartentafel. — 48 und 49. Mantel aus Grosgrain und Kaschmir. — 50. Stägere mit Stickerei (mit Dessin). — 51. Bordüre zur Verzierung von Körben. Kreuzstichstickerei. — 52-54. Details und Dessin zum Arbeitskorb Nr. 67. — 55. Capote für Mädchen von 2-4 Jahren. Häfelarbeit (mit Schnitt). — 56 und 57. Kleid für Mädchen von 1-2 Jahren (mit Schnitt). — 58. Kleid aus Grosgrain und Bigognestoff. — 59. Kleid aus grauer Louisine (mit Schnitt). — 60-62. Feder aus Mull. — 63. Zwischenfas. Point-lace-Band und Häfelarbeit. — 64-66. Winterhüte. — 67. Arbeitskorb mit Stickerei. — 68 und 69. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen, Mignardise und Häfelarbeit. — 70-74. Anzüge für Mädchen und Knaben (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Abb. Nr. 14, 18, 19, 23, 24, 28, 31, 33, 37, 44, 55-57, 59, 70. Die Beschreibungen zu Nr. 18-24, 31-33, 37, 44, 45, 58, 59, 70-74. Die Dessins zu Nr. 14, 50.

Nr. 1. Brauttoilette aus weißem Atlas.

Das Kleid besteht aus einem glatten Rock mit langer Schleppe und einer hohen Kürasttaille, welche vorn durch Knöpfe und Knopflöcher geschlossen wird. Die Garnitur bilden eine Schärpe und Schleifen von Atlas, sowie Bouquets von Myrthe. Fraise und Unterärmel aus à plissé gefaltetem Crêpe-lisse, Kranz von Myrthenblüthen, Schleier à la juive aus Illusionstüll. [36,556]

Nr. 2. Brauttoilette aus weißer Faille.

Dem Rock mit langer Schleppe ist an der linken Seite eine Tasche aufgenäht, welche man aus Spitze und weißem Faille-Band arrangirt und mit Drangenblüthen verziert hat. Die herzförmig ausgeschnittene Taille wird hinten durch Knöpfe und Knopflöcher geschlossen; die Garnitur bilden weiße Spitze, Faille-Band, sowie Orangeblüthen-Zweige. Kranz von gleichen Blüthen, Schleier à la juive aus weißem Seidentüll.

Nr. 3. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Häfelarbeit.

Diese Spitze ist mit dreifirtem Garn Nr. 60 der Länge nach in hin- und zurückgehenden Touren folgender Art gearbeitet: 1. Tour: * Für eine Zacke 2mal abwechselnd 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. (Stäbchenmasche) in die 1. derselben, dann 1 St. in die W. (Masche), in welche die vorletzte St.



Nr. 1. Brauttoilette aus weissem Atlas.



Nr. 2. Brauttoilette aus weisser Faille.

gehäkelt wurde, 1 Luftm. Vom * wiederholt. 2. Tour: An der geraden Seite der vorigen Tour. Stets 2 durch 4 Luftm. getrennte St. um die zwischen den nächsten beiden Zaden befindliche einzelne Luftm. 3. Tour: Stets 5 feste Maschen um die nächsten 4 Luftm. der vorigen Tour.

[36,142]

Nr. 4 und 5. Ballfächer.

Nr. 4. Das Gestell dieses Fächers ist aus Eisenblech, die Bekleidung ist aus hellblauem Atlas, welchen man mit Stickerei verziert hat. Die Vergißmeinnicht sind mit blauer Seide im Plattstich, die Nelke mit Goldfäden im Knötchenstich ausgeführt. Den oberen Rand der Bekleidung begrenzen weiße Maraboutfedern, deren Spitzen theils blaue Federnspitzen, theils Goldfäden zieren. Schnur und Quaste aus weißer Seide.

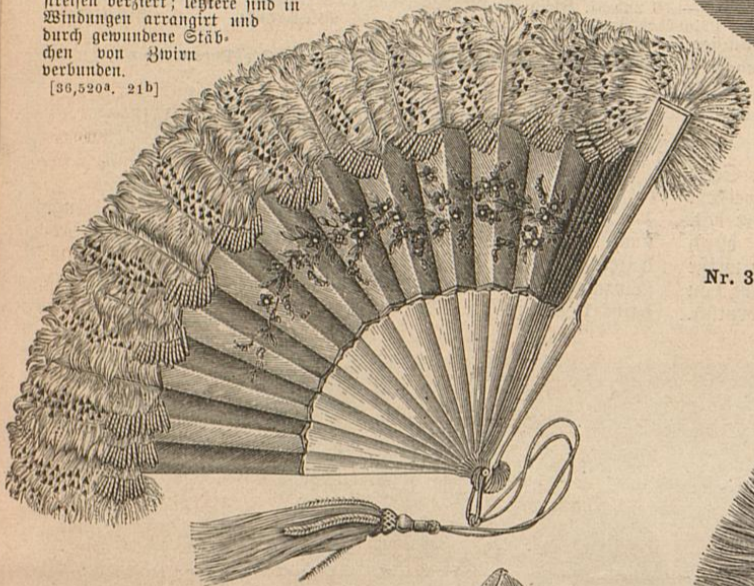
Nr. 5. Das Gestell des Fächers ist aus Perlmutter, die Bekleidung aus feinem, weißen Brüsseler Tüll; letzterem hat man ein Medaillon aus weißem Seidenstoff, welcher mit Malerei verziert wird, sowie Points applicirt. Dieselben umrahmen das Medaillon und schließen sich ihm im Halbkreis an. Außerdem ist die Bekleidung mit Muscheln verziert und mit einer 1 Cent. breiten Spitze begrenzt. Schnur und Quaste aus weißer Seide. Derartige Fächer sind bei Fränkel, Berlin, Paj-sage, vorrätig.

[36,618. 19]

Nr. 6 und 7. Kragen und Manschette aus Leinwand.

Der Kragen, dessen Ecken nach der Außenseite umgelegt werden, sowie die Manschette sind aus Leinwand in doppelter Stofflage gefertigt und mit schmalen Leinwandstreifen verziert; letztere sind in Bindungen arrangirt und durch gewundene Stäbchen von Zwirn verbunden.

[36,520a. 21b]



Nr. 4. Ballfächer.

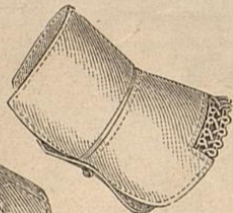
Nr. 8 und 9. Kragen und Manschette aus Leinwand.

Der Kragen mit umgelegten Ecken und die Manschette sind aus Leinwand in doppelter Stofflage hergestellt und mit schmalen Leinwandstreifen verziert; dieselben sind durch gewundene Stäbe von Zwirn verbunden.

[36,522a. 23b]



Nr. 6. Kragen aus Leinwand. (Hierzu Nr. 7.)



Nr. 7. Manschette zu Nr. 6.

Nr. 10-12. Herrenmütze mit Stickerei.

Die Mütze besteht aus schwarzem Tuch und Lüstrine als Futter und ist mit point-russe-Stickerei verziert. Zur Herstellung des Bodens schneidet man aus schwarzem Tuch, Shirting und schwarzer Lüstrine je einen freisrunden Theil von 15 Cent. im Durchmesser, überträgt nach Abb. Nr. 11 das Dessin auf den Oberstoff, unterlegt ihn mit Shirting und führt die Stickerei im point-russe und Knötchenstich mit zwei Nuancen lila und maizgelber Cordouneiseide aus; alsdann verzieht man den Bodentheil mit dünner Wattenlage und Lüstrine als Futter. Für den Rand der Mütze schneidet man aus gleichem Tuch, Shirting und Lüstrine als Futter je einen 60 Cent. langen, 16 Cent. breiten Theil, überträgt auf den Oberstoff das Dessin der Bordüre, von welcher Abb. Nr. 12 einen Theil gibt, unterlegt ihn mit Shirting und führt die Stickerei dem Boden entsprechend im point-russe mit lila und maizgelber Seide aus. Nach Vollendung derselben verzieht man den Randtheil der Mütze mit einem 3 Cent. breiten, erforderlich langen Cartontheil, dünner Wattenlage und Lüstrine als Futter, reißt ihn am oberen Rande in Falten und faßt ihn zwischen die doppelte Stofflage des Bodentheils. Abb. Nr. 10 gibt eine verkleinerte Ansicht der Mütze.

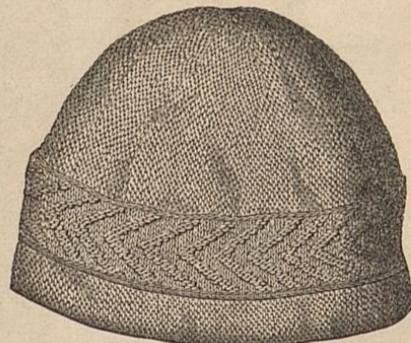
[35,691. 36,549. 50]



Nr. 12. Detail zu Nr. 10.



Nr. 10. Herrenmütze mit Stickerei. (Hierzu Nr. 11 und 12.)



Nr. 13. Nachtmütze für Herren. Strickarbeit.

Nr. 14. Lichtschirm mit Stickerei. Schnitt und Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 36.

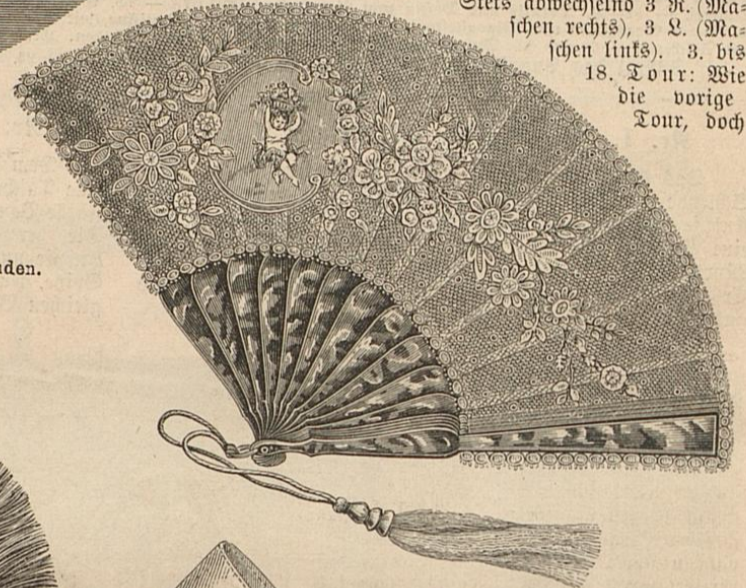
Nr. 11. Detail zu Nr. 10.



Nr. 3. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Nr. 13. Nachtmütze für Herren. Strickarbeit.

Das Original ist mit mittelstarker Strickbaumwolle der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren ganz rechts gestrickt und am unteren Rande mit einer der Länge nach gearbeiteten Bordüre begrenzt. Man beginnt die Nachtmütze mit einem Umschlag von 57 M. (Maschen) und strickt auf denselben hin- und zurückgehend 272 Touren ganz rechts, doch hat man zur Erzielung der Form innerhalb der nächsten 34 Touren folgender Art abzunehmen: Von der 4. Tour an bis zur 32. Tour einschließlich, läßt man in jeder mit einer geraden Zahl bezifferten Tour die letzte M. der in der vorigen Tour abgestrickten M. unberücksichtigt stehen, wendet dann die Arbeit und legt den Arbeitsfaden um die Nadel, bevor man die nächste M. der folgenden Tour abstrickt. In der nächsten Abnehmertour bleibt dieser Umschlagfaden ebenfalls unberücksichtigt stehen. Die 33. Tour wird in derselben Weise abgestrickt wie die vorigen mit ungerader Zahl bezifferten Touren, und in der 34. Tour, in welcher 15 unberücksichtigt stehen gebliebene M. und Umschlagfäden auf der Nadel befindlich sein müssen, strickt man stets den nächsten Umschlagfaden und die M. rechts zusammen ab, so daß man am Schluß derselben ebenso viele abgestrickte M. auf der Nadel hat, wie in der 1. Tour. Dieses Abnehmen wiederholt man im Verlaufe der Arbeit noch 7mal und kettet alsdann die M. ab. Hierauf nimmt man die Randmaschen am unteren Rande auf Nadeln und strickt auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren für die Bordüre wie folgt: 1. Tour: (Rechte Seite.) Ganz rechts. 2. Tour: Stets abwechselnd 3 M. (Maschen rechts), 3 M. (Maschen links). 3. bis 18. Tour: Wie die vorige Tour, doch



Nr. 5. Ballfächer.

Nr. 9. Manschette zu Nr. 8.



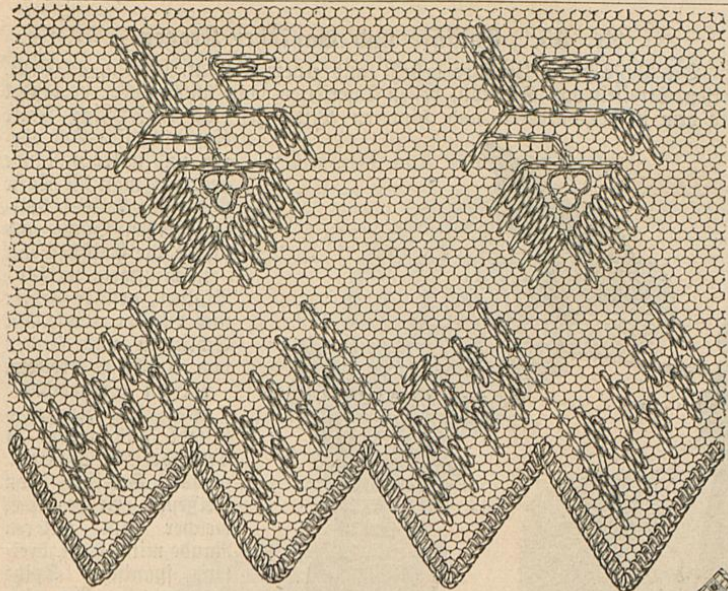
Nr. 8. Kragen aus Leinwand. (Hierzu Nr. 9.)

hat man in jeder folgenden Tour das Dessin je um 1 M. hinauszu-rücken, so daß es auf der rechten Seite bis zur 9. Tour von rechts nach links gehende Linien bildet, die von der 10. bis 18. Tour wieder zurückgehen (selbstverständlich hat man die auf der Arbeitsseite links erscheinenden M. links, die rechts erscheinenden M. rechts abzustriken). Alsdann kettet man die M. ab und verbindet die Querränder der Mütze von der Rückseite aus mittelst einer gehäkeltten Tour. [36,541]

Nr. 14. Lichtschirm mit Stickerei.

Schnitt u. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 36.

Das Gestell des Lichtschirms ist aus Holz geschnitten und schwarz polirt. Zum Höher- und Tieferstellen desselben ist an dem Stab eine Schraube angebracht. Der Schirm ist mit schwarzem, mit Stickerei verziertem Sammet bekleidet, welchen Pfauenfedern begrenzen. Zur Herstellung desselben schneidet man nach Fig. 36 des hentigen Supplements aus Steifgaze, Carton und Sammet je zwei Theile der Mitte entlang im Ganzen. Nachdem man auf die Sammettheile nach Fig. 36 das Dessin übertragen hat, befestigt man sie den Cartontheilen auf und näht für die Umrisse der Dessinfiguren Goldsoutache mit gelber Seide auf. Für die Palmen sowie zur Begrenzung der Sammetbekleidung hat man die Goldsoutache in Schlingen zu ordnen. Das Innere der Dessinfiguren füllt man mit Spizenstichen aus Goldfäden und befestigt die verchiedenen Plättchen mit gleichen Fäden auf dem Fond. Für die Federn-bordüre klebt man den Gaze-



Nr. 15. Dessin zum Durchziehen in Tüll.

theilen längs ihres Außenrandes nach Abb. Nr. 14 Pfauenfedern auf und heftet erstere derartig aufeinander, daß die Schaufel der Federn nach außen gefehrt ist. Alsdann stattet man sie mit der Bekleidung aus und fügt den Schirm dem Gestell ein. Der mit Pfauenfedern begrenzte Schirm ohne Stickerei ist bei Mey, Berlin, Jägerstraße 49, vorrätig. [30,531]

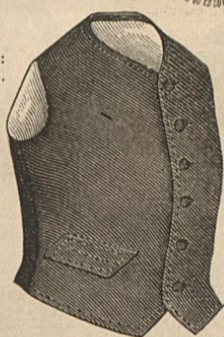
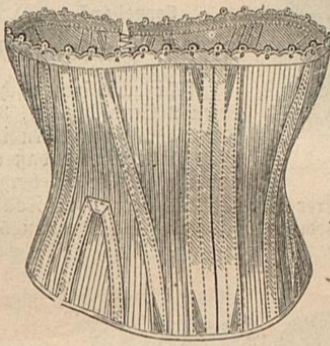
Nr. 15 und 16. Dessins zum Durchziehen in Tüll.

Die Dessins werden in weißem Tüll mit Glanzgarn oder loser Baumwolle (Zwist) durchgezogen; die Bindlöcher begrenzt man mit Stielstichen von feinem Zwirn. Die Fäden am Außenrande sind mit Languettenstichen auszuführen. [35,922, 23]

Nr. 17. Schutzdecke. Point-lace-Stickerei.

Die Schutzdecke ist aus weißem point-lace-Band hergestellt, welches mit einer Kreuznaht aus schwarzer Seide verziert wird. Zur Herstellung der Schutzdecke überträgt man die Umrisse des Dessins auf Bausleinwand, heftet derselben das point-lace-Band auf, welches längs seines Außenrandes mit Stielstichen aus mittelstarkem Zwirn umrandet wird, wobei man längs des Außenrandes der Schutzdecke schmale Picoborte mitzufassen hat. Alsdann verziert man das point-lace-Band theils mit Knötchenstichen aus Stickbaumwolle, theils mit einer Kreuznaht aus feiner schwarzer Seide und verbindet die einzelnen Dessinfiguren mit gewundenen Stäben, Spigenstichen und Nädchen aus mittelstarkem Zwirn. Die Blättchen werden im point-de-reprise durchstopft. Das Dessin ist Chr. Schmidt's Zeichner-Atelier in München entnommen. [36,201]

Nr. 18. Corset für Mädchen von 11-13 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 19.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 27-35.



Nr. 20. Weste für Knaben von 8-10 Jahren. (Hierzu Nr. 21 und 22.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 17. Schutzdecke. Point-lace-Stickerei.



Nr. 22. Beinkleid für Knaben von 8-10 Jahren. (Zu Nr. 20.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



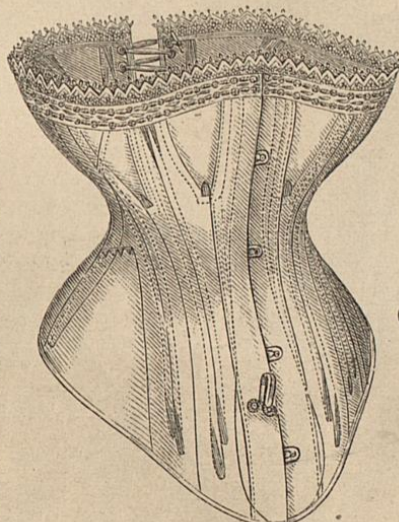
Nr. 21. Jacke für Knaben von 8-10 Jahren. (Zu Nr. 20.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 25 und 26. Strumpfränder. Strickarbeit.

Die Maschenzahl für das Dessin des Strumpfrandes Abb. Nr. 25 muß durch 9 theilbar sein und strickt man auf denselben wie folgt: 1. bis 3. Tour: Ganz links. 4. Tour: * 2 R. (Maschen rechts), 2mal 2 L. zus. gestr. (2 Maschen links zusammengestrickt), 2 R., umg. (umgeschlagen), 1 R., umg., vom * wiederholt. 5. Tour: * 2 R., 2 L. (Maschen links), 5 R., vom * wiederholt. Man wiederholt nun noch 12mal abwechselnd die 4. und 5. Tour.

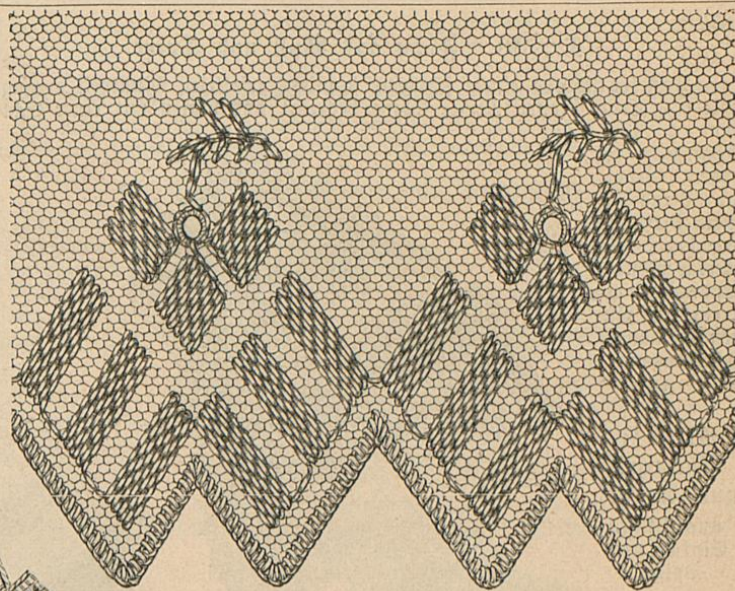
Für den Strumpfrand Abb. Nr. 26 muß die Maschenzahl durch 8 theilbar sein und strickt man auf denselben folgender Art: 1. Tour: Stets abwechselnd 8 R., aus dem vorderen noch freien Gliede der M., aus wel-

Nr. 23. Corset zu Kürasställen. Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 38-45.



Nr. 27. Ofenschirm mit chinesischeser Stickerei.

cher die letzte M. abgestrickt wurde, 1 R. 2. und 3. Tour: Ganz rechts, doch die je aus dem vorderen Gliede der 8. folgenden M. abgestrickte M. abgeh. (abgehoben). 4. Tour: Stets abwechselnd umg., 2 R. zus. gestr., doch hat man je die dazwischen befindlichen, in den letzten beiden Touren nur abgeh. M. stets an betreffender Stelle rechts abzusticken und zwar nachdem man den Faden umgeschlagen und bevor man die nächsten beiden M. rechts zusammengestrickt hat. 5. bis



Nr. 16. Dessin zum Durchziehen in Tüll.

7. Tour: Ganz links, doch hat man je die in voriger Tour rechts abgestrickten M. gleichfalls rechts abzusticken. Man wiederholt nun stets die 1. bis 7. Tour, doch hat man in der 1. Tour jeder Wiederholung statt je aus der 8. folgenden M. 2 M. abzusticken, die dazwischen befindliche M. abzuheben. [35,350, 52]

Nr. 27. Ofenschirm mit chinesischeser Stickerei.

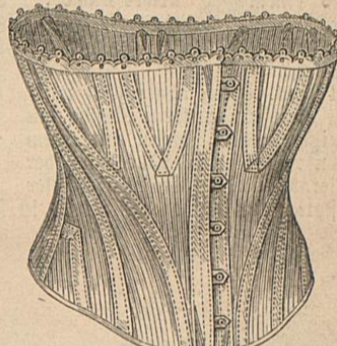
Das Gestell des Ofenschirms, welches 112 Cent. Höhe, 64 Cent. Breite mißt, ist aus schwarz lackirten Rohrstäben zusammengesetzt, welche mit Goldperlen verziert sind. Eine chinesische Stickerei füllt den mittleren Raum des Ofenschirms. Derartige Stickereien sind bei Mey, Berlin, Jägerstr. 49, die Ofenschirme bei D. Krapppe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [36,589]

Nr. 28. Haube für ältere Damen.

Schnitt: Rückss. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 56 und 57.

Für den Fond dieser Haube schneidet man aus weißem Seidentüll nach Fig. 56 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, ordnet ihn am

Nr. 19. Corset für Mädchen von 11-13 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 18.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 27-35.

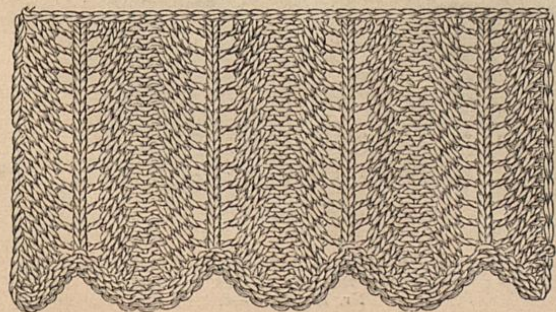
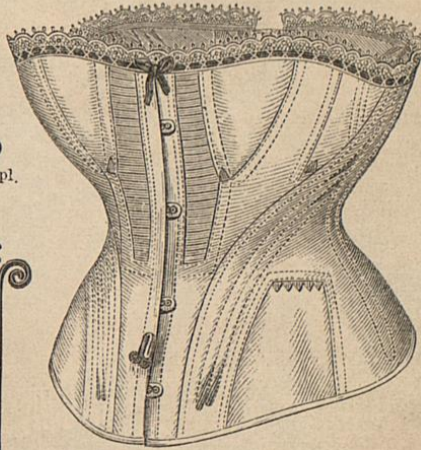


Außenrande nach Vorzeichnung in Falten und überdeckt ihn mit in Toffalten geordnetem Tüll. Hierauf faßt man den Fond am unteren Rande schmal ein, befestigt ihn den Zahlen gemäß auf der aus Steiftüll nach Fig. 57 geschnittenen Paffe und stattet die Haube nach Abbildung und Vorzeichnung mit 4 1/2 Cent. breiter weißer Blende, mit 3 Cent. breiten Rüschen und Frisuren von weißen Blondentüllstreifen, sowie mit Schlingen und Enden von 4 1/4 Cent. breitem, schwarz und weiß gestreiftem Seidenband aus. Bindebänder aus gleichem 6 1/2 Cent. breitem Band. [36,635]

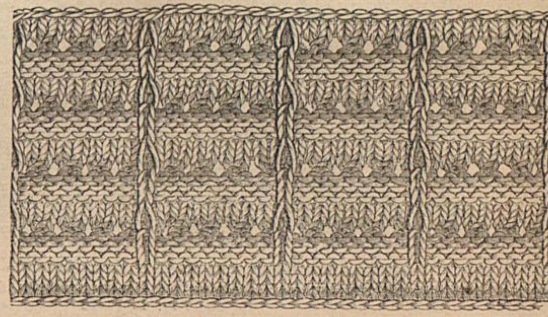
Nr. 29. Haube aus Mull mit blauem Sergeband.

Der Fond dieser Haube besteht aus einem ovalen Mulltheil in schrägem Fadenlauf von 28 Cent. Länge, 42 Cent. Breite, welchen man am vorderen und hinteren Rande in Falten ordnet und einem Bündchen von 2 1/2 Cent. Breite, 52 Cent. Weite aufnäht; in der vorderen und hinteren Mitte des Bündchens führt man je eine keilförmige Falte aus. Die Garnitur der Haube bilden eine 5 1/2 Cent. breite, nach den Enden hin bis auf 3 1/2 Cent. Breite abgechrägte, mit 2 Cent. breiter Spitze besetzte Mull-Blisfrisir, welche mit 7 Cent. breitem, blauem, gestreiftem Sergeband unterlegt ist, sowie Schlingen und Enden von gleichem Band. [36,634]

Nr. 24. Corset aus Englisch-Leder. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 20-26.



Nr. 25. Strumpfrand. Strickarbeit.



Nr. 26. Strumpfrand. Strickarbeit.

Nr. 30. Fichu aus Mull und Spitze.

Dasselbe ist aus einem schrägen, à plissé gefalteten Mulltheil arrangirt, mit 5 1/2 Cent. breiter weißer Spitze begrenzt und hinten mit einer Schleife



[36, 561]

Nr. 34. Chemiset und Aermel aus Mull, Einsatz und Spitze.

Die Vordertheile des herzförmig ausgeschnittenen Chemisets aus Mull sind mit 3 Cent. breitem Spitzen-Einsatz, sowie mit 1 und 3 Cent. breiter Spitze ausgestattet; die breite Spitze wird in Windungen aufgenäht. Am Halsauschnitt faßt man das Chemiset zwischen die doppelte Stofflage eines 3 Cent. breiten, 34 Cent. weiten Bündchens, welches mit breiter Spitze und mit rosa Großgrainband verziert und mit Knöpfen und geschürzten Dejen zum Schließen versehen wird. Die Manschette, welche dem Aermel angenäht ist, besteht aus einem 56 Cent. weiten, 12 Cent. breiten geraden Mulltheil, welcher am unteren Rande von der Mitte nach den Seiten hin bis auf 4 Cent. Breite abgerundet wird. Diesen Mulltheil begrenzt man am unteren Rande mit einem 3 Cent. breiten Spitzen-Einsatz, diesen mit einem 3 Cent. breiten Tüllstreifen und näht die Querseiten der Manschette zusammen. Hierauf wird letztere mit schmaler und breiter Spitze ausgestattet und am oberen Rande in Falten gereiht.

Nr. 28. Haube für ältere Damen. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 56 und 57.



Nr. 30. Fichu aus Mull und Spitze.

[36, 581a, 52b]

Nr. 35. Coiffüre und spanischer Kragen.

Die Passe dieser Coiffüre besteht aus einem 2 Cent. breiten, 42 Cent. weiten Streifen von Steiftüll, dessen Querseiten man miteinander verbindet und dem in der vorderen und hinteren Mitte je eine keilförmige Falte eingenäht ist. Am oberen und unteren Rande begrenzt man die Passe mit einer 7 Cent. breiten weißen Spitze und stattet die Coiffüre mit einem Zweig weißer Blüten, grüner Gräser und Blätter, sowie mit Schlingen und Enden von 7 Cent. breitem, rothem Sergeband aus. Der Kragen besteht aus einem 4 Cent. breiten, 200 Cent. weiten Streifen von weißem Crêpe-lisse, welcher am unteren Rande mit 8 Cent. breiter, spanischer Spitze begrenzt ist. Am oberen Rande ordnet man den Streifen in Plisfalten, faßt ihn zwischen die doppelte Stofflage eines 4 Cent. breiten, gerundeten Bündchens und überdeckt letzteres mit einem 6 1/2 Cent. breiten rothen und einem gleichbreiten russisch-grünen Bande. Die Enden der Bänder werden vorn in eine Schleife gebunden. Eine Rüsche aus Crêpe-lisse wird dem oberen Rande untergeheftet.

Nr. 29. Haube aus Mull mit blauem Sergeband.

Nr. 36. Haube aus Mull, Spitze und Band.

Für diese Haube schneidet man aus Steiftüll einen 2 Cent. breiten, 36 Cent. langen, geraden Theil, näht demselben in der Mitte eine keilförmige Falte ein, so daß eine Schwebbe gebildet ist und umgibt die so hergestellte Passe mit Draht. Am vorderen Rande näht man letzterer eine 4 Cent. breite, in Tüllfalten geordnete Seidentüllrüsche an und befestigt in der vorderen Mitte eine Schleife von 5 1/2 Cent. breitem blauen



Nr. 31. Kleid aus grauer Louise. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 59.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 46ab-52

Nr. 32. Kleid aus Grosgrain und Vigognestoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 58.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 33. Kleid aus mattblauem Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 3-8.

Nr. 31-33. Anzüge für Damen.

Taffetband. Der Fond der Haube besteht aus einem 20 Cent. großen, quadratförmigen Mulltheil, welcher ringsum mit 7 Cent. breiter Spitze begrenzt ist und der Passie derartig aufgenäht wird, daß die eine Ecke auf die Schwebbe derselben trifft. Schleifen von blauem Taffetband vervollständigen die Haube. [36,562]

Nr. 38. Mantelet aus Siciliennestoff.

Dasselbe ist mit dünner Watten-Einlage und Lüstrinefutter versehen; die Garnitur bilden eine 6 Cent. breite Bordüre, welche aus schmaler Seidenborte und schwarzer Chenille arrangirt und an den Seiten mit 2 Cent. breiter Franze von gekreppter Seide begrenzt ist. Außerdem ist das Mantelet mit einer 8 Cent. breiten Franze aus Cordonneseide, gekreppter Seidenleise und Chenille, sowie mit Passementerie-Agraffen, Quasten und Schnüren verziert. Zum Schließen dienen Haken und Dejen. [36,598]

Nr. 39. Bordüre zur Verzierung von Fingerien. Weißstickerei.

Die Bordüre wird auf Batist oder Leinwand im Platt-, Stiel- und Steppstich mit Stidbaumwolle ausgeführt. Die Bogen werden mit Langnettenstichen begrenzt. Die Spitzenstiche arbeitet man mit feinem Zwirn.

Nr. 40. Bordüre zur Verzierung von Fingerien.

Imitation echter Spitze.

Zur Ausführung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet derselben den Züll auf



Nr. 35. Coiffüre und spanischer Kragen.



Nr. 34. Chemiset und Aermel aus Mull, Einsatz und Spitze.

und näht letzterem den Contouren folgend einen Faden dreifirten Garns. Nr. 25 mit möglichst wenig sichtbaren Stichen von feinem Zwirn auf. Für die dichten Dessinfiguren spannt man hierauf mit gleichem Zwirn innerhalb der Umrandung die Fäden der Länge nach und durchstopft sie der Quere nach im point-de-toile (Abb. Nr. 56 auf Seite 202 d. Jahrg. lehrte die Ausführung desselben). Am unteren Rande wird die Bordüre mit gewebter Picoborte, am oberen Rande mit point-lace-Band begrenzt. Den

antique versehen. Auf der Innenseite sind Taschen zur Aufnahme der Visitenkarten sowie ein Rahmen aus Leder zum Einschließen einer Photographie angebracht. Schmale aufgesteppte Lederstreifen decken den Ansaß der Taschen und des Rahmens; letzterer ist mit Stickerei verziert, welche nach Abb. Nr. 47 mit blauer Seide und Goldfaden im Platt-, Stiel- und Knötchenstich sowie im point-russe ausgeführt wird. Auf der Außenseite ist die Tasche, wie die geschlossene Ansicht Abbildung Nr. 46 zeigt, mit dem

Ansaß des letzteren deckt ein Faden Garns, den man mit Stichen aus feinem Zwirn befestigt. [36,476]

Nr. 41 und 42. Buchstaben zur Verzierung von Taschentüchern.

Die Buchstaben sowie die Umrandung derselben führt man im Platt- und Stielstich mit feiner weißer und farbiger Stidbaumwolle aus. [36,357. 59]

Nr. 43. Fichu-Kragen aus Seidenreps.

Dieser Fichu-Kragen besteht aus einem 3 1/2 Cent. breiten, 62 Cent. langen geraden Streifen von marineblauem Seidenreps in doppelter Stofflage, welchem in der hinteren Mitte eine keilförmige Falte eingenäht ist. Ein in der Weise der Abbildung arrangirter, 1 1/2 Cent. breiter Schrägstreifen von Seidenreps ist dem Fichu-Kragen aufgenäht. Am oberen Rande ist derselbe mit einer 3 Cent. breiten, in Toffalten geordneten Frisur von weißem, gekrepptem Crêpe-lisse garnirt, am übrigen Außenrande ist der Kragen mit einer 4 1/2 Cent. breiten rothen Seidenfranze begrenzt. Den Schluß deckt eine Schleife von 6 Cent. breitem rothem Großgrainband. [36,628]

Nr. 46 und 47. Visitenkartentafel.

Die Visitenkartentafel ist aus grauem Leder hergestellt und mit einem Futter aus gleichfarbigem Moirée



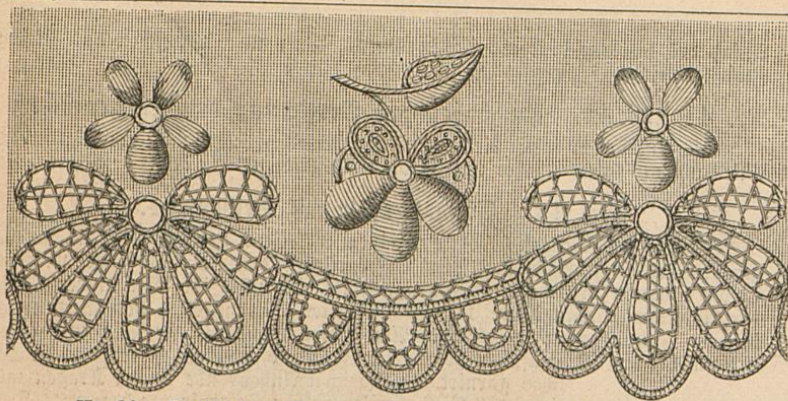
Nr. 36. Haube aus Mull, Spitze und Band.



Nr. 37. Theatermantel aus Kaschmir mit Stickerei. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1 und 2ab.

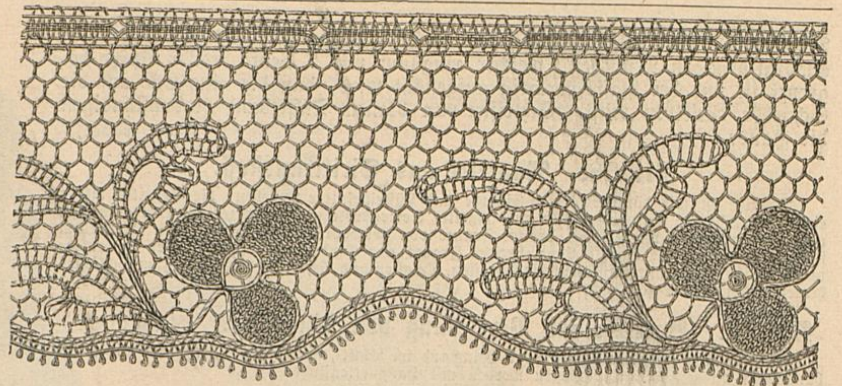


Nr. 38. Mantelet aus Siciliennestoff.



Nr. 39. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.

ab. In der 1. Tour jeder folgenden Musterreihe, welche in gleicher Weise wie die vorige ausgeführt wird, nimmt man die M. je aus der zusammen abgefetteten M. und dem Umjchlagsfaden auf. Zur Erzielung der Form hat man nach Erforderniß zu- und



Nr. 40. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Imitation echter Spitze.



Buchstaben L Abb. Nr. 41 ausgestattet, welcher mit Goldfaden und grauer Seide im Platt- und Stielstich ausgeführt wird. Derartige Taschen sind bei C. N. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [36,545. 46]

Nr. 48 und 49. Mantel aus Grosgrain und Kaschmir.

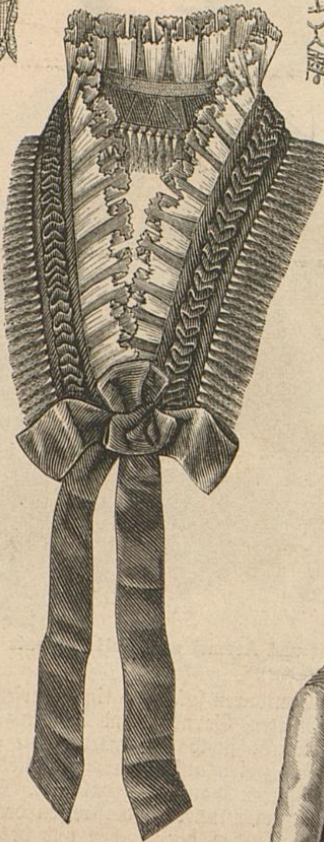
Die Vorder- und Rückentheile, sowie der hintere rück-ähnliche Theil sind aus schwarzem Grosgrain, der darüber fallende Radmantel ist aus schwarzem Kaschmir gefertigt und mit Batten-Einlage und Taffettfutter versehen. Der Capuchon aus Kaschmir ist innen mit in Falten gereihtem Grosgrain besetzt und mit Schnüren und Quasten verziert; mit gleicher Schnur, sowie mit Passementierknöpfen und Schleifen von Grosgrainband sind auch die Taillen ausgestattet. Die Garnitur des Mantels bilden schwarze Pelzstreifen, sowie ein 11 Cent. breiter, in Toffalten geordneter Grosgrainstreifen. Agraffen und Schmitze mit Quasten zieren den Mantel nach Abb. [36,567a. 65b]

Nr. 50. Etagère mit Stickeri.

Dessin: Vorderd. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 37.



Nr. 44. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 70.) Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. III, Fig. 9-19.



Nr. 43. Fichukragen aus Seidenreps.

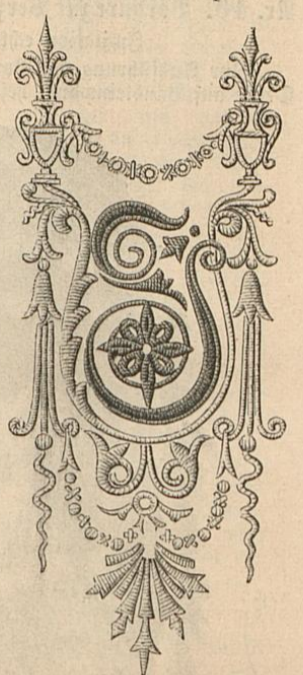


Nr. 46. Visitenkartentasche. Geschlossen. (Hierzu Nr. 47.)



Nr. 45. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 72.) Beschr.: Vorderd. d. Suppl.

abzunehmen. (Wir haben dies auf Seite 284 in der zu Abb. Nr. 42 gehörigen Beschreibung dieses Jahrgangs des Bazar ausführlicher beschrieben.) Die Paffe wird nach Fig. 54 mit Stäbchenmaschen gearbeitet. Alsdann reißt man den Fond in Falten, legt die Gardine, je Kreuz auf Punkt befestigend, in Falten und verbindet sie nach den gleichen Zahlen mit der Paffe. Die Zadenreihe, welche den Außenrand begrenzt, wird folgender Art gearbeitet: 1. Tour: Stets 1 f. M. (feste Masche) in jede Randmasche. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 M. übergegangen. 3. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 5 St. (Stäbchenmaschen) in die mittlere der folgenden 3 Luftm., 2 Luftm., vom * wiederholt. Für den zackigen Revers arbeitet man auf einem Anschlag von 207 M. in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: * 9 f. M. in die nächsten 9 Anschlagmaschen, 3 f. M. in die folgende M., 9 f. M. in die nächsten 9 M., 3 f. M., deren obere Glieder jedoch zusammen zugeschnürt werden, in die nächsten 3 M., vom * wiederholt. 2. bis 5. Tour: Wie die vorige Tour, doch stets um das hintere Maschenglied stehend (die Zunehmen und Abnehmen müssen in gerader Richtung oberhalb der Zunehmen und Abnehmen der vorigen Tour befindlich sein). Hierauf begrenzt man diesen Revers zu beiden Seiten (mit rosa Wolle) mit 1 Tour fester Maschen und am oberen Rande außerdem noch mit einer Tour wie folgt: * 1 f. M. um die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 5 St. um die drittfolgende M., 2 Luftm., 2 M. übergegangen; vom * wiederholt. Die Querseiten des Revers verbindet man von der Rückseite aus und näht ihn nach Abb. der Paffe auf. Schließlich stattet man die Capote in der Weise der Abb. mit den Schleifen aus und versehen sie mit Knöpfen und Knopfschlingen zum Schließen.



Nr. 42. Buchstabe zur Verzierung von Taschentüchern.

Nr. 56 und 57. Kleid für Mädchen von 1-2 Jahren.

Schnitt: Rückd. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 58-62.

Der Vordertheil dieses Kleides, welches vorn geschlossen erscheint, ist aus blauem Wollstoff, die Seitentheile, der hintere Theil, die Paffe, sowie die Ärmel sind aus blau, weiß und schwarz gestreiftem Stoff hergestellt. Man schneidet das Kleid nach Fig. 58-62, doch hat man den hinteren Theil nach Erforderniß zu verlängern. Den Seitentheilen, sowie dem hinteren Theil sind 7 Cent. weit vom unteren Rande entfernt eine 5 1/2 Cent. breite Blende von einfarbigem Stoff aufgenäht. Eine gleiche Blende deckt die Verbindungsnaht von Vorder- und Seitentheil und setzt sich auf der Paffe bis zum hinteren Rande derselben fort. Die Schleifen auf den Ärmeln, sowie die Schärpe mit eingeknüpfter Franze sind aus blauem Wollstoff. [36,520]

Nr. 60-62. Feder aus Mull.

Die Feder, welche zur Garnitur von Kalkbletten, Hüten etc. Verwendung finden kann, ist aus weißem Blumenmull hergestellt. Man richtet zur Anfertigung derselben aus Mull in schrägem Fadenlauf sechs je 8 Cent. breite, der Länge der Feder entsprechende Theile her und schneidet sie an einer Längenseite 7 Cent. hoch in je 1/3 Cent. weiten Entfernungen ein. Als-



Nr. 49. Mantel aus Grosgrain und Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 48.)

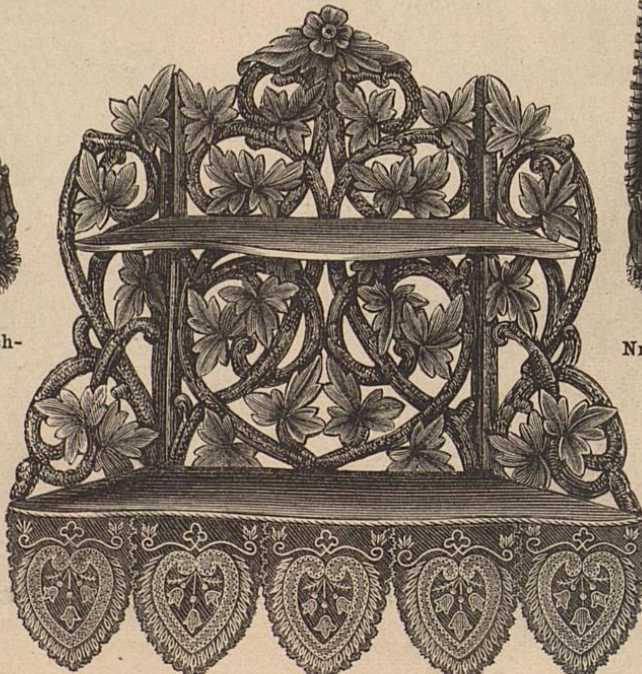
dann nimmt man einen aus Holz geschliffenen Stab zur Hand, welcher nach der verkleinerten Abb. Nr. 61 in je 3 Cent. großen Zwischenräumen mit Einschnitten versehen ist, legt in den nächsten Tiefeneinschnitt je ein Mullstreifen, umwindet dasselbe mit einem Faden starken Zwirns, welcher in den Einschnitt treffen und straff angezogen werden muß, so, daß die einzelnen Mullstreifen Rippen erhalten und sich runden. Hierauf spitzt man sie der Abb. Nr. 62 entsprechend an den Enden zu und befestigt sämtliche Mulltheile an den noch freien Längenseiten je in entgegengesetzter Richtung mit Saumstichen von feinem Zwirn, wie es Abb. Nr. 62 veranschaulicht, auf einem mit weißem Seidenpapier umwickelten Draht. [36,504a. 65b. 66c]



Nr. 48. Mantel aus Grosgrain und Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 49.)



Nr. 47. Visitenkartentasche. Geöffnet. (Zu Nr. 46.)



Nr. 50. Etagère mit Stickeri. Dessin: Vorderd. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 37

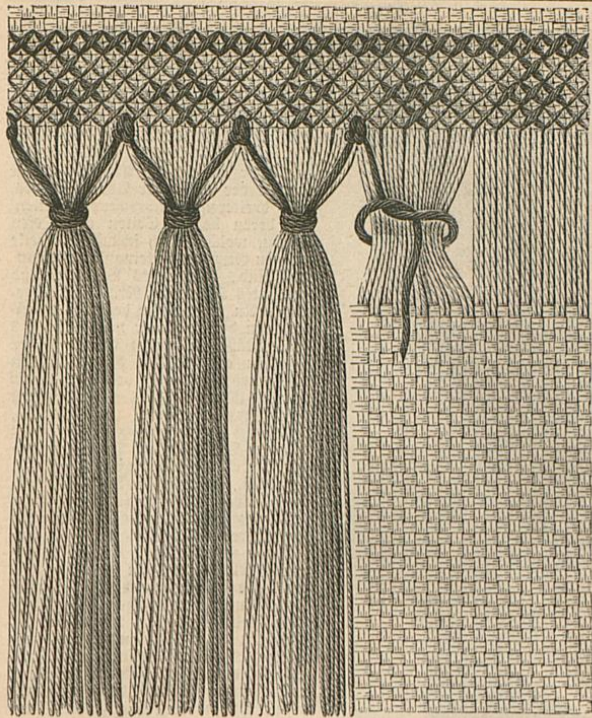
Nr. 51. Bordüre zur Verzierung von Körben. Kreuzstich-Stickeri.

Die Bordüre wird auf Canvas mit Zephyrwolle und Filofelle, deren Farben die Zeichenerklärung angibt, im Kreuzstich ausgeführt.

Nr. 55. Capote für Mädchen von 2-4 Jahren.

Häkelarbeit. Schnitt: Rückd. d. Suppl., Nr. X, Fig. 53-55.

Fond und Gardine dieser Capote sind mit weißer Zephyrwolle in einer Art des tunesischen Häkelstichs gearbeitet. Die Paffe ist mit weißer Zephyrwolle in Stäbchenmaschen und der derselben aufliegende zackige Revers im gerippten Häkelstich ausgeführt. Den Außenrand der Capote und des Revers begrenzt eine mit rosa Zephyrwolle gehäkelte Zadenreihe. Die Garnitur besteht in Schleifen aus rosa Taffetband. Für die Form des Fonds und der Gardine ist der mit Fig. 53 und 55 zur Hälfte gegebene Schnitt maßgebend; man häkelt nach demselben die Gardine vom oberen Rande, den Fond vom unteren Rande je auf erforderlichem Maschenanschlag beginnend, wie folgt: In der 1. Tour der 1. Musterreihe nimmt man stets 1 M. aus der nächsten Anschlagmasche auf und legt den Arbeitsfaden um die Nadel, bevor man die nächste M. aufnimmt, in der 2. Tour fettet man stets den nächsten Anschlagfaden und die M. zusammen



Nr. 52. Detail zum Arbeitskorb Nr. 67.

Nr. 63. Zwischenfak zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Point-lace-Band und Häkelarbeit.

Dieser Zwischenfak ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten, aus einzelnen, durch 1/2 Cent. lange Schnürchen verbundenen Figuren bestehenden point-lace-Band und mit dreifachem Häkelgarn Nr. 120 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: Man nimmt 2 Enden des point-lace-Bandes zur Hand, kreuzt die vor den nächsten beiden Figuren befindlichen Schnürchen mit Berücksichtigung der Abb. und arbeitet alsdann zunächst auf der Rückseite * 1 St. (Stäbchenmasche) um die sich kreuzenden Schnürchen und zwar hat man das 1. Glied derselben um das Schnürchen des 1. point-lace-Bandes und das obere Glied um das Schnürchen des 2. Bandes zuzuschürzen, 3 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Figur des 2. Bandes, da, wo das Schnürchen endet, 3 Luftm., mit 1 f. M. in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur beider Bänder 1/4 nach Beginn derselben zusammengefaßt, die Arbeit gewendet, 12 Luftm., 1 f. M. in den durchbrochenen Rand derselben Figur des 1. Bandes, in welche bereits gearbeitet wurde 1/4 vor Schluß, 4 Luftm., 1 f. M. in die nächste Figur 1/4 nach Beginn, 8 Luftm., dem durchbrochenen Rand derselben Figur des 2. Bandes 1/4 vor Schluß derselben ang. (angeschlungen, man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch), in welche bereits gearbeitet wurde, 4 Luftm., dem durchbrochenen Rand der nächsten Figur 1/4 nach Beginn derselben ang., 4 Luftm., 1 f. M. in die 8. der zuvor gearbeiteten 12 Luftm., doch hat man die 8 Luftm., welche zuletzt gearbeitet wurden, in ihrer Mitte gleichzeitig zu umfassen, 7 Luftm., die Arbeit auf die Rückseite gewendet, mit 1 f. M. in den durchbrochenen Rand der Figur beider Bänder, in welche zuletzt gearbeitet wurde 1/4 vor Schluß derselben zusammengefaßt, 3 Luftm., vom * wiederholt. An jeder Seite der in dieser Weise verbundenen point-lace-Bänder arbeitet man 2 Touren wie folgt: 2. Tour: * 2 durch 5 Luftm. getrennte St. um das nächste Schnürchen, 5 Luftm., 1 St. in den Rand der nächsten Figur 1/4 nach Beginn derselben, 6 Luftm., 2 dreifache St., die 1. derselben 1/3 vor Schluß derselben Figur, in welche bereits gearbeitet wurde, die 2. 1/3 nach Beginn der nächsten Figur, doch werden die oberen Glieder der beiden dreifachen St. zusammen zugeschnürt, 6 Luftm., 1 St. in den Rand 1/4 vor Schluß derselben Figur, in welche bereits gearbeitet wurde, 5 Luftm., vom * wieder-



Nr. 58. Kleid aus Grosgrain und Vigognestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 32.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

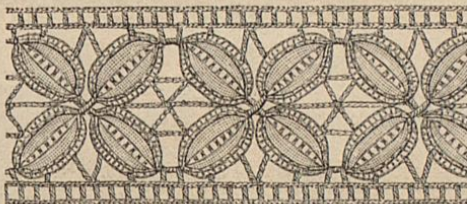


Nr. 55. Capote für Mädchen von 2—4 Jahren. Häkelarbeit. Schnitt: Rückst. d. Suppl., Nr. X, Fig. 53—55.

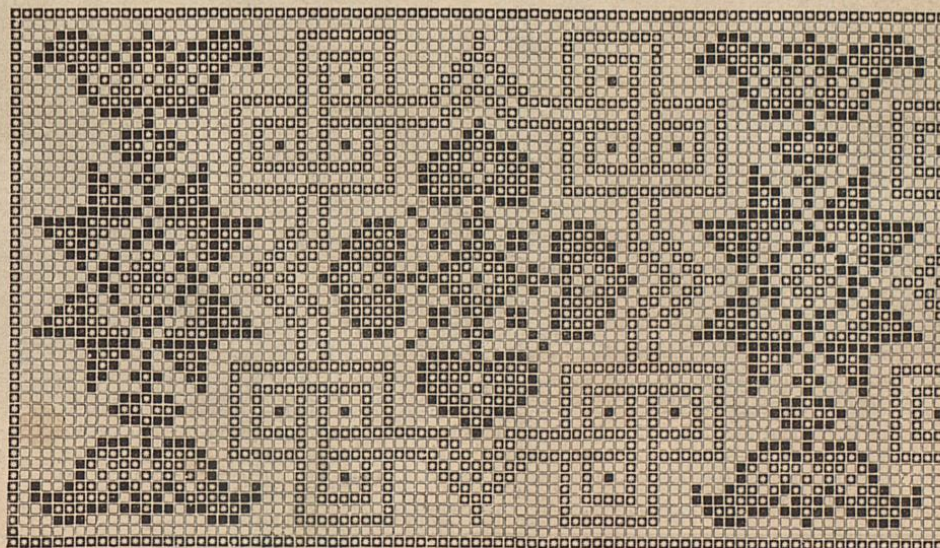
Nr. 56 und 57. Kleid für Mädchen von 1—2 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Schnitt: Rückst. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 58—62.



Nr. 60. Feder aus Mull. (Hierzu Nr. 61 und 62.)

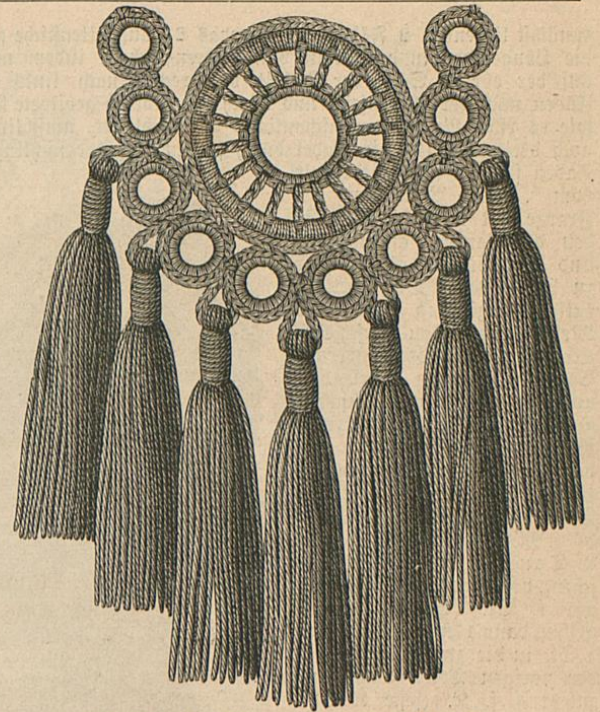


Nr. 63. Zwischensatz. Point-lace-Band und Häkelarbeit.



Erklärung der Zeichen: ■ rothe Wolle, □ rothe Seide. Nr. 54. Dessin zum Arbeitskorb Nr. 67.

Nr. 51. Bordüre zur Verzierung von Körben. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 53. Detail zum Arbeitskorb Nr. 67.

holt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übergangen. Derartige Zwischenfäße sind bei F. Seligmann, Berlin, Gertraudenstr. 22, vorrätig. [34,661]

Nr. 64—66. Winterhüte.

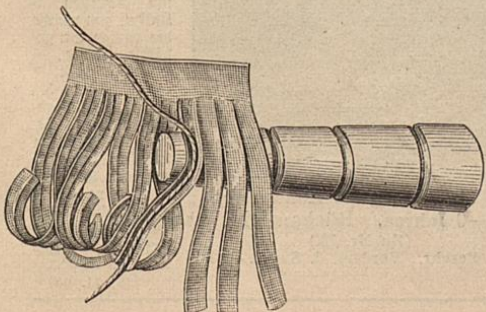
Nr. 64. Hut aus grauem Filz mit hohem Kopf und an den Seiten aufgeschlagenem Rand; letzterer ist mit braunem Sammet bekleidet. Die Garnitur besteht aus schrägschnittenem, braunem Sammet, welcher puffig auf dem Hut arrangirt ist; zwischen den Puffen sind Stahl-Agraffen angebracht; außerdem ist der Hut mit weißen und grauen Straußfedern, sowie mit einem braunschillernden Flügel ausgestattet.



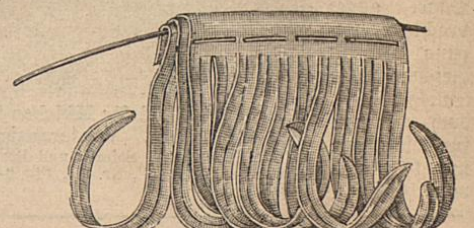
Nr. 65 und 66. Hut aus sandfarbenem Sammet; derselbe hat einen hohen spitzen Kopf und einen an der linken Seite aufgeschlagenen Rand. Der Hut ist mit sandfarbenem, der Rand innen mit blauem Sammet bekleidet. Die Garnitur besteht aus rosettenartig arrangirten Schlingen von sandfarbenem Atlasband, gleichem um den Kopf geschlungenen Bänder, einer langen, nach hinten fallend arrangirten blauen Straußfeder, sowie zwei kleinen, in der vorderen Mitte des Hutes hochstehend geordneten gleichfarbigen Federn. Der Bügel ist mit blauem Sammet bekleidet und, wie es Abb. Nr. 66 veranschaulicht, mit einem Schleifen-Arrangement von sandfarbenem Atlasband ausgestattet. Die Hüte sind dem Magazin von S. Hering, Berlin, Mohrenstr. 15, entnommen.

Nr. 67, 52—54. Arbeitskorb mit Stickerie.

Der Korb ist aus Weidengeflecht hergestellt und mit gelben sowie mit schwarz lackirten Rohrstäben verziert; aus letzteren ist der Bügel zusammengesetzt. Der Korb besteht aus den Bodenstücken, welche je 20 Cent. Breite und gleiche Länge haben und in einem stumpfen Winkel aneinandergefügt sind und den Seitenwänden, welche am oberen Rande abgerundet sind; die Breite beträgt 36, die Höhe einschließlich der Bügel 45 Cent. Innen ist der Korb mit einer Bekleidung aus grauem Java-Canevas, welcher mit Stickerie verziert wird, sowie mit einem bordeauxfarbenen Seidenfutter und einer Rüsche versehen; die Außenseiten und der Bügel sind je mit einer in Häkelarbeit aus rother Cordonnetsseide hergestellten rosettenartigen Verzierung ausgestattet. Die Stickerie für die Bekleidung wird mit bordeauxfarbener Zephyrwolle und gleichfarbiger feiner Seide im Kreuzstich je über 2 Fäden (Doppelfäden) Höhe und Breite des Canevas ausgeführt. Abb. Nr. 54 gibt das Dessin für den Fond, Abb. Nr. 52 zeigt die Bordüre. Nach Vollendung der Stickerie hat man für die Franze die Quersäden des Stoffs unterhalb der Bordüre 2 Cent. hoch ausziehen. Alsdann befestigt man einen Faden rother Zephyrwolle in der Ecke an der linken Seite der Arbeit, * führt um die



Nr. 61. Detail zu Nr. 60.



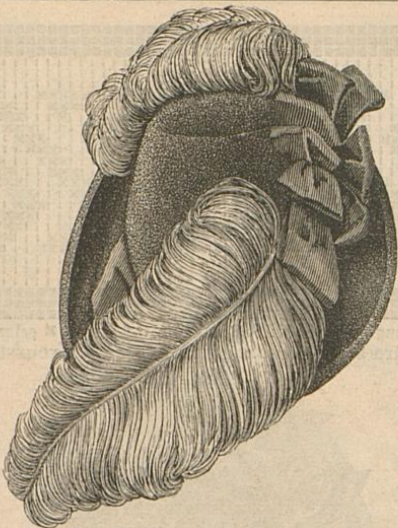
Nr. 62. Detail zu Nr. 60.

zunächst liegenden 2 Fäden des Canevas 2 Längenfäden aus, umspannt die Längenfäden in der Breite von 5 Kreuzfäden, indem man die Nadel auf der oberen Seite der Arbeit von rechts nach links unterhalb der Fäden nach der Außenseite und durch die dadurch gebildete Wollenschlinge, wie es Abb. Nr. 52 veranschaulicht, hindurchleitet, umschlingt die Fäden noch dreimal, leitet die Nadel durch sämtliche Fadenschlingen, zieht den Faden fest an und wiederholt vom *. Nach Vollendung der Franze hat man die Quersfäden des Canevas ausziehen und die Büschel gleichmäßig zu beschneiden. Die rosettenartige Verzierung wird über Messingringen von verschiedener Größe mit bordeauxfarbener Cordonnetside in Häkelarbeit ausgeführt und mit Büscheln aus gleicher Seide verziert. Man beginnt die Rosetten von der Mitte aus, indem man um einen Ring von 1 Cent. im Durchmesser für die 1. Tour 36 f. M. (feste Maschen) häkelt. 2. Tour: 6 Luftm. (Luftmaschen), von denen die drei ersten als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, dann 17mal abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 3 Luftm., zuletzt 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. Alsdann nimmt man einen Ring von 2 1/2 Cent. im Durchmesser zur Hand und häkelt für die 3. Tour: * 5 f. M. um die nächsten zwischen 2 St. befindlichen 3 Luftm. der vorigen Tour und zugleich um den Ring, vom * 17mal wiederholt. Für die aus umhäukelten Ringen bestehende Kette, welche die Rosette nach Abb. Nr. 53 theilweise umschließt, umhäukelte man für die Verzierung des unteren Theils des Korbes 30 Ringe von 1/2 Cent. im Durchmesser mit je 10 f. M., welche im Zusammenhang gearbeitet jeden Ring zur Hälfte bedecken. Hierauf wendet man die Arbeit, so daß die umhäukelte Seite der Ringe nach abwärts gekehrt ist und arbeitet zunächst um den letzten (30.) Ring * 10 f. M., dann 1 f. M. um den zwischen den nächsten 2 Ringen befindlichen Fadenzwischenraum, 10 Luftm., um denselben Zwischenraum, vom * noch 6mal wiederholt; dann stets abwechselnd 10 f. M. um den nächsten noch freien Ring, 1 f. M. um den zwischen den Ringen befindlichen Fadenzwischenraum. Hierauf befestigt man die letzten 8 Ringe, zwischen denen sich die Luftmaschenschlingen befinden, nach Abb. Nr. 53 auf der Rückseite der umhäukelten Rosette und knüpft den Schlingen Büschel aus gleicher Seide ein. Die vollendete Verzierung ordnet man je an der Außenwand des Korbes unterhalb der Rohrstäbe und verbindet den ersten und letzten Ring der Kette mit einigen Stichen von gleicher Seide. Die am Bügel angebrachte Verzierung wird in gleicher Weise ausgeführt, doch hat man für die Kette nur 17 Ringe von 1/2 Cent.

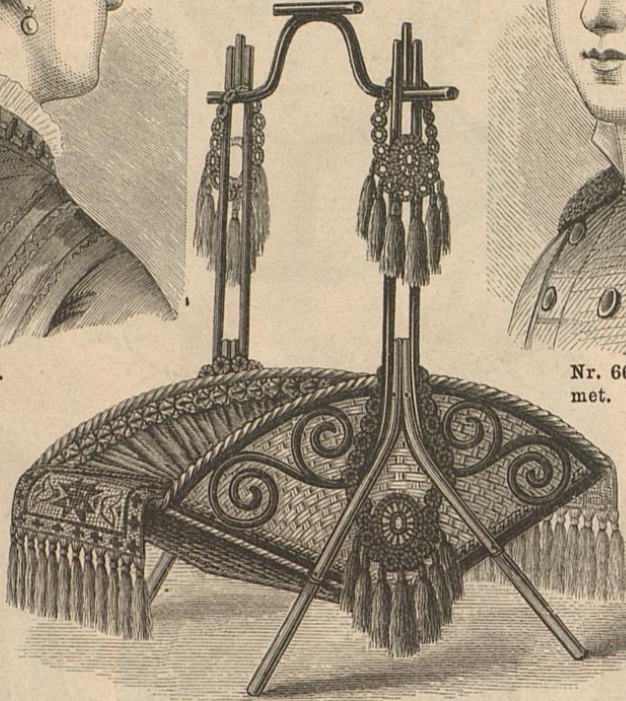
Nr. 64. Hut aus grauem Filz.



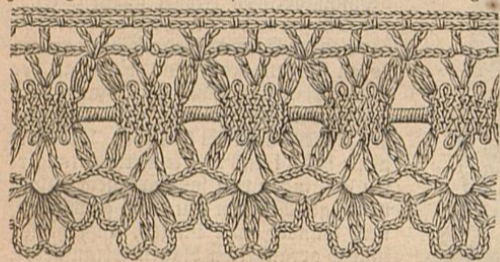
Nr. 65. Hut aus sandfarbenem Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 66.)



Nr. 66. Hut aus sandfarbenem Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 65.)



Nr. 67. Arbeitskorb mit Stickerei. (Hierzu Nr. 52—54.)



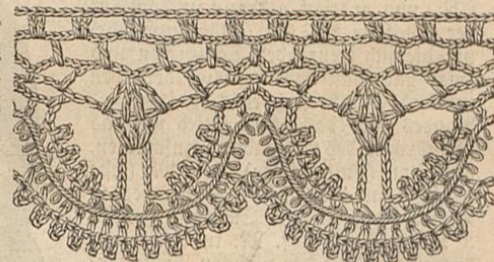
Nr. 68. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

nach abwärts gekehrt ist und arbeitet zunächst um den letzten (30.) Ring * 10 f. M., dann 1 f. M. um den zwischen den nächsten 2 Ringen befindlichen Fadenzwischenraum, 10 Luftm., um denselben Zwischenraum, vom * noch 6mal wiederholt; dann stets abwechselnd 10 f. M. um den nächsten noch freien Ring, 1 f. M. um den zwischen den Ringen befindlichen Fadenzwischenraum. Hierauf befestigt man die letzten 8 Ringe, zwischen denen sich die Luftmaschenschlingen befinden, nach Abb. Nr. 53 auf der Rückseite der umhäukelten Rosette und knüpft den Schlingen Büschel aus gleicher Seide ein. Die vollendete Verzierung ordnet man je an der Außenwand des Korbes unterhalb der Rohrstäbe und verbindet den ersten und letzten Ring der Kette mit einigen Stichen von gleicher Seide. Die am Bügel angebrachte Verzierung wird in gleicher Weise ausgeführt, doch hat man für die Kette nur 17 Ringe von 1/2 Cent.

Arbeit, so daß die umhäukelte Seite der Ringe nach abwärts gekehrt ist und arbeitet zunächst um den letzten (30.) Ring * 10 f. M., dann 1 f. M. um den zwischen den nächsten 2 Ringen befindlichen Fadenzwischenraum, 10 Luftm.,

selbst 1 f. M. in die nächste Defe, dann 2mal abwechselnd 1 f. M. in die zweitfolgende Defe, vom * wiederholt. * 3 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die mittleren 3 dem nächsten Tiefeneinschnitt gegenüber befindlichen Defen der Mignardise 2mal abwechselnd 1 f. M., mit 1 f. M. die nächsten beiden Defen zusammengefaßt, dann 2 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Defen zusammengefaßt, 13 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Defen zusammengefaßt, 2 Luftm., mit 1 f. M. die folgenden beiden Defen zusammengefaßt, 4mal abwechselnd 1 f. M., mit 1 f. M. die nächsten beiden Defen zusammengefaßt, dann 5 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 St. um die folgenden 5 Luftm., 3 Luftm., 3 St. um die mittlere der nächsten 13 Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 St. um dieselben 5 Luftm., um welche die f. M. gehäkelt wurde 5 Luftm., 4 St., je eine derselben um die vor, hinter und je zwischen den nächsten 3 St. befindlichen Gliedern, doch werden die oberen Glieder dieser 4 St. zusammen zugeschnitten, 5 Luftm., 1 St. um die folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um dieselben 5 Luftm., um welche die vorige St. gehäkelt wurde, 5 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 6. Tour: Stets abwechselnd 2 St. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm.

3 Luftm. — Für die Spitze Abb. Nr. 68 ist ein in der Weise der Abb. gewebtes, aus breiteren durchbrochenen Theilen, an deren beiden Seiten je 5 Defen stehen, welche durch schmalere Theile dichten Gewebes miteinander verbunden sind, bestehendes Börtchen und dreifaches Häkelgarn Nr. 80 erforderlich. An einer Seite desselben arbeitet man die 1. Tour wie folgt: * 3 St. (Stäbchenmaschen) in die 1. der 5 Defen am nächsten durchbrochenen Theil des Börtchens, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnitten, 3 Luftm. (Luftmaschen), 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die mittlere Defe desselben Theiles, in dessen 1. Defe bereits gearbeitet wurde, 3 Luftm., 3 St. in die letzte Defe desselben Theiles, dessen 1. und mittlere zuvor verwendet wurde, doch werden die oberen Glieder dieser 3 St. zusammen zugeschnitten, 1 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5mal abwechselnd 5 Luftm., 2 dpt. St. um dieselben 5 Luftm., um welche die vorige dpt. St. gehäkelt wurde, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnitten, dann 5 Luftm., 1 dpt. St. um dieselben 5 Luftm., um welche die vorige dpt. St. gehäkelt wurden, vom * wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite des Börtchens. Wie die 1. Tour, doch hat man stets statt 2 durch 5 Luftm. getrennte St. dieselben nur durch 3 Luftm. getrennt zu arbeiten. 4. Tour: * 1 St. um die oberen Glieder der nächsten zusammen zugeschnittenen 3 St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 St. um die zwischen den nächsten 2 einzelnen St. befindlichen 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der nächsten zusammen zugeschnittenen 3 St., 3 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 St. um die zwischen den nächsten 2 einzelnen St. befindlichen 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der nächsten zusammen zugeschnittenen 3 St., 3 Luftm., vom * wiederholt. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Defe einer Mignardise folgender Art: 1. Tour: 1 f. M. in die nächste Defe der Mignardise, * 1 f. M. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 8 Defen übergegangen, 1 f. M. in die folgende Defe, 2mal abwechselnd 1 f. M., 1 f. M. in die zweitfolgende Defe, dann 2mal abwechselnd 1 f. M. in die nächste Defe, dann 2mal abwechselnd 1 f. M. in die zweitfolgende Defe, vom * wiederholt. 2. Tour: An der anderen Seite der Mignardise tiefeneinschnitt gegenüber befindlichen Defen zusammengefaßt, 2 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Defen zusammengefaßt, 13 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Defen zusammengefaßt, 2 Luftm., mit 1 f. M. die folgenden beiden Defen zusammengefaßt, 4mal abwechselnd 1 f. M., mit 1 f. M. die nächsten beiden Defen zusammengefaßt, dann 5 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 St. um die folgenden 5 Luftm., 3 Luftm., 3 St. um die mittlere der nächsten 13 Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 St. um dieselben 5 Luftm., um welche die f. M. gehäkelt wurde 5 Luftm., 4 St., je eine derselben um die vor, hinter und je zwischen den nächsten 3 St. befindlichen Gliedern, doch werden die oberen Glieder dieser 4 St. zusammen zugeschnitten, 5 Luftm., 1 St. um die folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um dieselben 5 Luftm., um welche die vorige St. gehäkelt wurde, 5 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 6. Tour: Stets abwechselnd 2 St. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm.



Nr. 69. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 70. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 44.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 9—19.

Nr. 71. Kleid für Mädchen von 2—4 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 72. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 45.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 73. Anzug für Knaben von 4—6 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 74.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 74. Anzug für Knaben von 4—6 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 73.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 70—74. Anzüge für Mädchen und Knaben. Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.